

Aktionsbündnis Seelische Gesundheit · Reinhardtstr. 27 B · D-10117 Berlin

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie DGSP
Bundesgeschäftsstelle
Richard Suhre
Zeltinger Str. 9

50969 Köln

Via Mail

Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

Astrid Ramge

Projektkoordinatorin

Reinhardtstraße 27 B
D-10117 Berlin

Tel.: +49 30 240477 213

Fax: +49 30 240477 228

ramge@seelischegesundheit.net

www.seelischegesundheit.net

Prof. Dr. med. Wolfgang Gaebel

Vorsitzender

Ärztlicher Direktor
Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie
LVR-Klinikum Düsseldorf
Bergische Landstr. 2
D-40629 Düsseldorf

Tel.: +49 211 922 2001

Fax: +49 211 922 2020

wolfgang.gaebel@uni-duesseldorf.de

**Antwort auf Ihre Stellungnahme zu unserem
Themendienst „Psychopharmaka“ vom 6.5.2016**

Berlin, den 24. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Suhre,

wir bedanken uns für Ihre ausführliche Stellungnahme zum Themendienst „Psychopharmaka – Fluch oder Segen?“, den das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit im Januar veröffentlicht hat.

Gerne möchte ich Ihrem Wunsch nachkommen und unsere Zielsetzung nochmals näher erläutern:

Generell sind die Themendossiers Teil des Informationsangebotes des Aktionsbündnisses Seelische Gesundheit, in denen wichtige gesellschaftliche Aspekte rund um die Thematik der psychischen Erkrankungen redaktionell aufbereitet werden. Unser Ziel ist es, die Medien für diese Themen zu sensibilisieren und ihnen gebündelte Informationen aus erster Hand zu liefern. Dabei achten wir immer auf eine ausgewogene Darstellung der unterschiedlichen Perspektiven von Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten. Der dialogische Grundsatz des Aktionsbündnisses spiegelt sich selbstverständlich auch in unseren Veröffentlichungen wider.

Bei den Dossiers handelt es sich jedoch nicht, wie von Ihnen zitiert, um eine „Patienteninformation“, sondern um eine generelle Zusammenstellung verschiedener Aspekte eines Themas als Arbeitsgrundlage für Journalisten und Redakteure in den verschiedenen Medien.

Im speziellen Fall des Themendienstes „Psychopharmaka“ lag unsere Intention darin, die in der Öffentlichkeit noch immer weit verbreitete Unwissenheit und Voreingenommenheit gegenüber dieser Behandlungsmethode abzubauen und in allgemein verständlicher Form über die Zusammenhänge aufzuklären. Dabei haben wir besonderen Wert darauf gelegt, verschiedenste Positionen zu beleuchten, und haben ausführlich auf Fachsymposien, in wissenschaftlichen/unabhängigen Quellen (Leitlinien, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen u.a.) sowie innerhalb des Aktionsbündnisses recherchiert.

Dies können Sie sowohl an den unterschiedlichen Interviewpartnern als auch an dem sehr umfassenden Informationsteil ablesen, der Kontakte und Anlaufstellen für weitergehende Beratung, Einschätzung und Bewertung von Psychopharmaka für die von uns adressierten Journalisten auflistet.

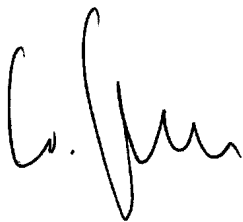
Wir erheben mit dem Dossier keinen Anspruch auf Vollständigkeit und keinesfalls war es unsere Absicht, pauschale Aussagen zu diesem komplexen Thema zu treffen. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass die Zielgruppe der Themendossiers Medienschaffende sind und keine Patienten, die sicher eine sehr viel tiefergehende fachliche Analyse und Beratung erwarten dürfen.

Gerne nehmen wir aber Ihre inhaltlichen Anregungen auf und würden den Themendienst auf unserer Webseite mit folgender Ergänzung versehen:

Das Thema Psychopharmaka wird auch bei uns im Aktionsbündnis kontrovers diskutiert. Deswegen möchten wir Sie auch auf Veröffentlichungen der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie <http://www.dgsp-ev.de/neuroleptikadebatte.html> zu diesem Thema hinweisen.

In diesem Sinne hoffe ich, eventuelle Missverständnisse ausgeräumt zu haben, und freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit in unserem Bündnis.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Wolfgang Gaebel

Vorsitzender Aktionsbündnis Seelische Gesundheit



Astrid Ramge

Projektkoordinatorin